

# Feierliche Orgelklänge an der Matinee

**PFÄFFIKON/UZNACH.** Herbert Keller spielte auf der Orgel in der St.-Meinrads-Kirche eine abwechslungsreiche Matinee.

*MARKUS RICHTER*

Die dritte der fünf Orgelmatineen der Saison 2011/12 auf der Späth-Orgel der St.-Meinrads-Kirche in Pfäffikon lockte am Samstagmorgen unter dem Titel «Von König(inn)en und Hirten». Organist Herbert Keller aus Uznach liess die Pfeifen erklingen und intonierte kurze Kompositionen vom Barock bis ins 20. Jahrhundert. Mit Georg Friedrich Händels (1685–1759) «Die Ankunft der Königin von Saba» aus dem Oratorium «Salomon» wählte Keller einen stimmungsvollen Auftakt mit barocken Dreiklangsbrechungen.

## Stimmiger Spannungsbogen

Nach dem eingängigen «Wie schön leuchtet der Morgenstern» des Romantikers Ernst Friedrich Richter (1808–

1879) und dem fröhlichen «Ihr Hirten erwacht» von Hermann Schroeder (1904–1984) liess in erster Linie der eher unbekanntere Theodor Grünberger (1756–1820) aufhorchen. Das Pastoral-Orgelstück in C-Dur des süddeutschen Komponisten beschwingte mit einem treibenden Dreivierteltakt durch den ersten Satz «Allegro». Auch das «Andante» liess mit seinem lieblichen Lockruf und dem stimmigen Spannungsbogen die erhabene Orgel mächtig erklingen.

Vergleichsweise zurückhaltend zeigten sich «Die Könige» von Peter Cornelius (1824–1874), welche die zum Schluss wuchtige «Rückkehr der Hirten» (Marsch) von Aloyse Ammann (1834–1899) erwarteten. Keller zeigte dem Publikum, wie die Orgel in Théodore Salomé's (1834–1896) «Die Hirten» auch um die wiederkehrenden Motive tänzelnd in Erscheinung treten kann. Die «Festfantasia über Tochter Zion» von Max Gulbins (1862–1932) setzte den erhofften wuchtigen Schlusspunkt, der das Publikum zum kräftigen Schlussapplaus hinreissen liess.



An der Orgelmatinee in der St.-Meinrads-Kirche trug Herbert Keller Stücke zum Thema «Von König(inn)en und Hirten» vor. Bild: Kurt Heuberger